
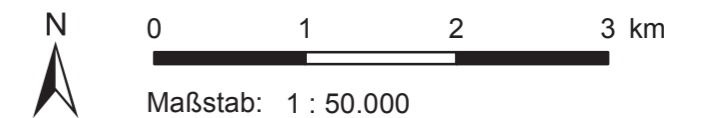




**FFH-Gebiet
"Serpentengebiet Zöblitz-Ansprung"
(EU-Melde-Nr. 5345-303, Landes-Nr. 258)**

Übersichtskarte

 FFH-Gebiet mit Teilflächennummer



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Chemnitz

vom 26. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Chemnitz zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung
**"Serpentengebiet Zöblitz-Ansprung"
(EU-Melde-Nr. 5345-303, Landes-Nr. 258)**

vom 26. Januar 2011

Landesdirektion Chemnitz
Philipp Rochold
Vizepräsident

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Serpentengebiet Zöblitz-Ansprung“

1. Erhaltung der bundesweit sehr seltenen, offenen Serpentin-Standorte als Voraussetzung für die Erhaltung einer auf diese Standorte spezialisierten Lebensgemeinschaft, insbesondere der seltenen Serpentinvegetation.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2003:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		3,11		ha
6520 Berg-Mähwiesen		3,78	8,05	ha
8150 Silikatschutthalden		3,70		ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation		1,22		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		3,95		ha

Die herausragenden Schutzgüter sind die europaweit bedeutsamen Serpentinischutthalden und Serpentinifelsen mit der an diesen speziellen Lebensraum angepassten Artengemeinschaft. Typische Vertreter dieser Artengemeinschaft sind die bundesweit stark gefährdeten Serpentin-Streifenfarne *Asplenium adnigrum* und *A. cuneifolium*. Vielfach treten durch die starke Verinselung der Serpentinivorkommen endemische Pflanzensippen auf.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2004:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Winterquartier ¹		x	
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ²	x	x	
Farn- und Samenpflanzen				
Braungrüner Streifenfarn (<i>Asplenium adnigrum</i>)	Reproduktionshabitat ³	ohne Bewertung		

Der Schutz des in Sachsen vom Aussterben bedrohten Braungrünen Streifenfarns als typischen Vertreter der sehr seltenen und hoch spezialisierten Serpentinvegetation ist von herausragender Bedeutung. In ganz Sachsen gibt es nur sehr wenige Vorkommen dieser Art. Das stabile Kammolchvorkommen im Gebiet gehört zu den höchstgelegenen Populationen in Sachsen.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

-
- ¹ zumeist große, sehr feuchte und relativ warme unterirdische Räume wie Höhlen, Bergwerksstollen und unterirdische Befestigungsanlagen wie Bunker sowie Ruinen historischer Gebäude
 - ² Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitats im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitats dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)
 - ³ (halb)-schattige, meist luftfeuchte Pionierstandorte an Felshängen und Steinbruchhalden mit entsprechenden Felsspalten und Felsfluren, speziell auf Serpentin oder Magnesit